

Aktuelle Meldung

Lizenz zum Lernen: HPI-Studierende erarbeiten Möglichkeiten zur Bereitstellung von Online-Lernmaterialien

11. Juli 2019

Potsdam. Im diesjährigen Bachelorprojekt der HPI Schul-Cloud hat die achtköpfige Gruppe von Bachelorstudierenden des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) die Möglichkeiten untersucht, kommerziell lizenzierte Lernmaterialien über den Lern-Store bereitzustellen. Ziel des sich im Aufbau befindlichen Lern-Stores ist es, in der HPI Schul-Cloud einfachen Zugang zu digitalen Lerninhalten zu ermöglichen. Dazu gehört auch ein einfacher Marktzugang für die Anbieter von Inhalten, der die individuellen Lizenzen respektiert. Das Bachelorprojekt befasste sich daher mit der Online-Bereitstellung der Medien-Dateien selbst sowie dem Erfassen der zugehörigen Lizenzen in einem automatisch auswertbaren Format. Das Projekt wurde beim Bachelorpodium des HPI am 11. Juli vorgestellt, zu dem rund 300 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft nach Potsdam gekommen waren.

Im Zuge des vom Bund geförderten Projektes HPI Schul-Cloud, welches Cloud-Infrastrukturen für Schulen nutzbar macht, sollen über den Lern-Store digitale Lerninhalte verteilt werden. „Bisher bietet der Lern-Store keine Möglichkeit, Inhalte seitens der Anbieter zur Verfügung zu stellen“, erklärt Katharina Blaß, Studentin im Projekt. Daher habe der Fokus des diesjährigen Bachelorprojekts der HPI Schul-Cloud auf der Bereitstellung von Inhalten im Lern-Store gelegen. Die Studierenden beschäftigten sich mit der Verwaltung von Inhalten, also dem Import ins System, der Speicherung der Medien, der Bearbeitung von Meta-Informationen und auch mit Belangen des Kopierschutzes. All das soll in Zukunft auch ohne Hilfe eines Schul-Cloud Mitarbeiters möglich sein.

Ein weiterer Aspekt des Projekts war das digitale Erfassen von Lizenzinformationen. „Der Computer kann aus einem juristischen Fließtext heraus nicht entscheiden, was die Lizenz erlaubt und was nicht“, erläutert Carolin Goerke, Studentin im Projekt. Das Bachelorprojekt suchte ein strukturiertes Lizenzformat, das die maschinelle Auswertung der Informationen ermöglichen würde. Ergebnis des Projekts ist eine Verwaltungssoftware für die neuen Lerninhalte des Lern-Stores, die in Zukunft das Angebot bereichern sollen sowie eine Benutzeroberfläche zur Erzeugung einer maschinenlesbaren, strukturierten Lizenzbeschreibung.



Die Bachelorprojektgruppe wurde betreut von HPI-Prof. Dr. Christoph Meinel, Leiter des Fachgebiets Internetsysteme und Sicherheit, an dem auch das Projekt HPI Schul-Cloud angesiedelt ist.

Bachelorpodium – Ausweis der praxisnahen Ausbildung am HPI

Das „Bachelorpodium“ des Hasso-Plattner-Instituts gibt es schon seit dem Jahr 2005. Seitdem präsentieren die Bachelorstudenten des HPI einmal im Jahr öffentlich die Ergebnisse ihrer Praxis-Projekte, die sie in Teams von vier bis acht Studenten am Ende des Bachelorstudiums absolviert haben. Sie zeigen, wie sie zwei Semester lang - von ihren Professoren angeleitet - größere praktische Aufgaben der Informationstechnologie eigenverantwortlich angepackt und welche innovativen Lösungen für Wirtschaft und Gesellschaft sie dabei entwickelt haben. Projektgeber sind renommierte Unternehmen und Institutionen aus ganz Deutschland. Eine Übersicht über die laufenden Projekte gibt die HPI-Internetseite

<http://hpi.de/studium/it-systems-engineering/bachelor/bachelorprojekte.html>

Kurzprofil Hasso-Plattner-Institut

Das Hasso-Plattner-Institut (HPI) in Potsdam ist Deutschlands universitäres Exzellenz-Zentrum für Digital Engineering (<https://hpi.de>). Mit dem Bachelorstudiengang „IT-Systems Engineering“ bietet die gemeinsame Digital-Engineering-Fakultät des HPI und der Universität Potsdam ein deutschlandweit einmaliges und besonders praxisnahes ingenieurwissenschaftliches Informatikstudium an, das von derzeit rund 500 Studierenden genutzt wird. In den drei Masterstudiengängen „IT-Systems Engineering“, „Digital Health“ und „Data Engineering“ können darauf aufbauend eigene Forschungsschwerpunkte gesetzt werden. Bei den CHE-Hochschulrankings belegt das HPI stets Spitzenplätze. Die HPI School of Design Thinking, Europas erste Innovationsschule für Studenten nach dem Vorbild der Stanforder d.school, bietet jährlich 240 Plätze für ein Zusatzstudium an. Derzeit sind am HPI 14 Professoren und über 50 weitere Gastprofessoren, Lehrbeauftragte und Dozenten tätig. Es betreibt exzellente universitäre Forschung – in seinen IT-Fachgebieten, aber auch in der HPI Research School für Doktoranden mit ihren Forschungsaußenstellen in Kapstadt, Haifa und Nanjing. Schwerpunkt der HPI-Lehre und -Forschung sind die Grundlagen und Anwendungen großer, hoch komplexer und vernetzter IT-Systeme. Hinzu kommt das Entwickeln und Erforschen nutzerorientierter Innovationen für alle Lebensbereiche.

Pressekontakt: presse@hpi.de

Christiane Rosenbach, Tel. 0331 5509-119, christiane.rosenbach@hpi.de und
Friederike Treuer, Tel. 0331 5509-177, friederike.treuer@hpi.de